

Sächsische Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Nr. 274.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 200.

Verlagsgesellschaft für Halle und Magdeburg 250 282, durch die sich bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Druck-Verlag: Gleditsch & Co. Halle'sche Druckerei (Halle, Untermarkt), W. Untermarkt (Sonntagsblatt), S. W. Mittelweg.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. 15. Betriebsleiter: Dr. Walter Gehlenstein in Halle a. S.

Zweite Ausgabe

Mitgliederpreise: f. b. (einschl. Postgebühren) von Herrn Baum f. Halle u. dem Stadtrat 20 Pf., ansonsten 30 Pf. (einschl. des subventionierten Teils bis Juli 1907). Halle'sche Druckerei in Halle a. S. u. Berlin. Berlin: Unter den Eichen 11. Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Zschige in Halle a. S.

Freitag, 14. Juni 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Delfinerstraße 14. Telefon-AM VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Zschige in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 14. Juni.
Die preussische Landgendarmarie.

Entscheidend des unlängst veröffentlichten Allerhöchsten Erlasses, wonach die Gendarmen hinsichtlich ihres Dienstgrades zwischen die mittleren Beamten 2. Klasse der Ortsbehörden und die Unterbeamten eingeteilt werden und dem Tragen des Offiziersportepieces berechtigten Gendarmen der Titel „Wachmeister“ verliehen wird, dürfte es von Interesse sein, einiges Nähere über die Organisation der Landgendarmarie in Preußen zu erfahren.

In Preußen wie in den meisten deutschen Staaten wurde im Jahre 1809 in der Gendarmarie aus gebildeten Unteroffizieren der Armee eine Polizeitruppe nach französischem Muster errichtet. An der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung nach den dienstlichen Anweisungen der vorgesetzten Verwaltungsbehörden mitzuwirken, sollte ihr Hauptzweck sein. Sie ist deshalb in dieser Beziehung dem Ministerium des Innern unterstellt. Da sie andererseits militärisch organisiert ist und von Offizieren befehligt wird, unterliegt sie gleichzeitig auch dem Kriegsministerium.

An der Spitze der preussischen Landgendarmarie steht ein Generalleutnant als Chef, dem nach der neuesten Organisation ein Offizierskorps von 9 Obersten, 5 Oberleutnants, 14 Majoren, 37 Hauptleuten und 5 Oberleutnants, zusammen 70 Offizieren unterstellt ist. Chef und Offiziere sind aus dem aktiven Heere mit Pension ausgeschieden und demnach unter Wegfall ihrer Pension in der Gendarmarie wieder angestellt. Sie dürfen nur halbaktive, müssen aber für ihren verantwortungsvollen Dienst völlig geeignet sein.

Eingeteilt ist die Landgendarmarie entsprechend den 12 Provinzen des Königreichs in 12 Brigaden. In der Spitze jeder Brigade, deren Stabsquartier sich meist in den Provinzialhauptstädten befindet — nur das in der 3. Brigade in Berlin statt Potsdam, das der 8. Brigade in Kiel statt in Schleswig —, steht ein Brigadier (9 Obersten und 3 Oberleutnants). Den Brigadiers sind 3 bis 8, im ganzen 54 Distrikts-Offiziere unterstellt. Die 1. bis 11. Brigaden stimmen bezüglich ihrer Ordnungsmassen mit den betreffenden Provinzialarmeen überein; die erst am 1. April 1891 errichtete 12. Brigade gehört der Provinz Pommern an. Dem Chef sind 2 Adjutanten (1 Major und ein Hauptmann) zugeordnet; an den 1900 errichteten beiden Gendarmereidivisionen in Wehrhau und Einbeck wirken je ein Stabsoffizier, von denen der ältere Brigadierstabschef, als Kommandeur und je ein Hauptmann als Vizekommandeur.

Das Unterpersonal der Landgendarmarie besteht aus Wachmeistern und Gendarmen, teils beritten, teils zu Fuß. Die Kommandeure müssen mit guten Geistesanlagen und den nötigen Schulkenntnissen ausgerüstet sein und dürfen das 35. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Sie haben sich einer Prüfung zu unterziehen; nach deren Beenden werden sie für sechsmonatiger Probezeitstellung, davon die erste Hälfte auf einer Gendarmereischule, einbezogen, worauf dann die Anstellung erfolgt. Den Wachmeistern ist eine entsprechende Anzahl Gendarmen zugeeilt; mehrere solcher Gruppen sind einem Distrikts-Offizier unterstellt. Preußen besitzt etwas mehr als 3000 Gendarmen. Am Kriegesfall wird ein Teil der Landgendarmarie als Stamm für die Feldgendarmarie herangezogen, die durch dazu kommandierte Unteroffiziere und Gefreite der Kavallerie ergänzt wird, doch jedem mobilen Armeekorps bzw. jeder Etappenposition eine unter einem Offizier der Landgendarmarie stehende Abteilung von 51 bzw. 21 Feldgendarmen zugeeilt werden kann. Die Feldgendarmarie löst die Speerespolizei bei der Feldarmee und auf den Etappenstrassen aus; sie soll Wunden, unbedeutende Verletzungen und dergleichen verbinden, für die Offenhaltung der Verkehrswege sorgen usw. Auch während der jährlichen Feldübungen, namentlich der Kaisermanöver, tritt die Feldgendarmarie in Tätigkeit.

* Prinz Heinrich der Niederlande ist Donnerstag nachmittag zum Besuch des Herzog-Regenten Johann Albrecht in Braunschweig eingetroffen.

* Unterrichtsminister Ebdow. In wohlunterrichteten Kreisen ist nichts davon bekannt, daß der Unterrichtsminister im Reichspostamt Sadow für eine eventuelle Nachfolge des Kultusministers von Studt in Aussicht genommen sei.

* Der Bundesrat stimmte am Donnerstag einer Vermittlung über den Verbot der Beschäftigung von Kindern bei der Reinigung von Dampfesseln zu.

* Die Verordnungsstelle und das Theater. Bei der in Aussicht stehenden Revision der Arbeiterverordnungsgebung wird unter anderem auch die Frage der Ausübung der Verordnungsstelle auf das Chorpersonal Gegenstand der Erwägung sein. Escherich haben sich Interessenten an den Reichstag mit der Bitte gewandt, die Chorleiter und Chorführerinnen deutscher Bühnen dem Invaliden-, Kranken- und Unfallversicherungsrechte zu unterstellen. Begründet werden diese Wünsche mit der großen Notlage der Chorleiter und Chorführerinnen an den deutschen Bühnen infolge ihres Einkommens, ihrer Altersverfälschung, in Krankheitsfällen und bei Unfällen, wobei die Erhebungen über die einkommensmäßige Lage der Chorleiterinnen und Chorführerinnen in einzelnen Fällen die Notwendigkeit der Unterstellung dieser Personen unter die Unfallversicherungsgesetze zu unterstellen. Begründet werden diese Wünsche mit der großen Notlage der Chorleiter und Chorführerinnen an den deutschen Bühnen infolge ihres Einkommens, ihrer Altersverfälschung, in Krankheitsfällen und bei Unfällen, wobei die Erhebungen über die einkommensmäßige Lage der Chorleiterinnen und Chorführerinnen in einzelnen Fällen die Notwendigkeit der Unterstellung dieser Personen unter die Unfallversicherungsgesetze zu unterstellen.

kommen, ihrer Altersverfälschung, in Krankheitsfällen und bei Unfällen. Demgemäß haben Erhebungen über die einkommensmäßige Lage der Chorleiterinnen und Chorführerinnen in einzelnen Fällen die Notwendigkeit der Unterstellung dieser Personen unter die Unfallversicherungsgesetze zu unterstellen. Begründet werden diese Wünsche mit der großen Notlage der Chorleiter und Chorführerinnen an den deutschen Bühnen infolge ihres Einkommens, ihrer Altersverfälschung, in Krankheitsfällen und bei Unfällen, wobei die Erhebungen über die einkommensmäßige Lage der Chorleiterinnen und Chorführerinnen in einzelnen Fällen die Notwendigkeit der Unterstellung dieser Personen unter die Unfallversicherungsgesetze zu unterstellen.

* Ein polnischer Zukunftsraum. Es ist vielfach in letzter Zeit wiederholt die Polen eifrig die Konstitution der ausländischen Politik verfolgen und zu ihren Gunsten zu deuten suchen. Man wird erinnern an die Worte des polnischen Abgeordneten Ankerski, der im Reichstag sagte: „Der Dünkel, der Sodumt Preußens ist so groß, daß man sich unmöglich fragen darf: Wann wird die Katastrophe eintreten?“ Diese Katastrophe ist eine möglichst nahe zu schilbern, müßten sich die politischen Mütter und Väter denn mehr denn je ab. Werden in irgend einem europäischen Parlament einige wohlfeile polemische Äußerungen lauten, die polnische Presse bezeichnet sie getreulich und vielfach phantastische Kommentare daran. Unternimmt der große politische commiss-voyageur an der Zehnle eine feinerbedachte Entente-Mission, gleich jubelt die polnische Presse über die nun völlig geordnete Einreiseung Deutschlands und stellt die „Katastrophe Preußens“ in allernähe Aussicht.

Dabei ist eins ganz besonders zu beachten: die veränderte Taktik, die die polnische Presse auf Ausland gegenüber befolgt. Ausland war früher die verkörperte Gottesgeißel für alles, was polnisch fehlte. Heute schreibt die „Gazeta Grundzionska“ (Grundzions Zeitung), indem sie anknüpft an die Äußerung eines russischen Duma-abgeordneten, der die Polen das aufgefärbte Elamenvolk genannt hatte:

„Wir sehen, wie sich die Verhältnisse in Russland zu Gunsten der polnischen Nation ändern, während ich indessen das hoffärtige Preußentum das Ziel ausstreckt beim Nachhaken neuer Ausrottungsmittel für die Polen. Das hoffärtige Preußentum jetzt auf die polnische Kultur, die andere Völker achten, . . . die preussische Regierung verfährt unmaßblich, daß sie weitergehen wird auf dem Wege der antipolnischen Politik. Nun, mag sie planen, was sie will. In dem Widerstand werden keine Gewalttaten, keine Ausschreitungen vorkommen. Unsere polnische Kultur und alles, was wichtig ist, werden wir uns selber lieben, je mehr wir sehen, daß andere Völker unsere Kultur bewundern und achten. Die Politik, die das Preußentum gegen uns führt, wird sich an ihm selbst einmal süßlich machen. Für uns liegt im Osten die Morgenröte einer besseren Zukunft auf!“

Die „Morgenröte im Osten“, was ist sie für den Polen anders als die Hoffnung, daß künftig anstelle des sich selbst zerschlagenden Preußentums das Polentum die Führung der

slawischen Welt übernehmen wird? Denn das, nicht etwa die Minister des Auswärtigen, ist heute das letzte Schicksal polnischer Herren. Gewohnt werden sie den Gang der großen Weltgeschicke, haben nach den Zeiten der Zeit und deuten sie mit einem Optimismus, über den es verkehrt wäre, sich lustig zu machen. Was von dem einzelnen gilt, daß die Ideale, die er sich gesetzt hat, den Menschen ausmachen, das gilt nicht minder von den Völkern. Wir wären verblendet, wollten wir uns nicht klar machen, daß uns in den Polen ein Gegner gegenübersteht, in dessen Zukunftskräften ein grandioser Idealismus steckt. Man kann den Polen vielerlei vorwerfen, — Mangel an Sparsamkeit des nationalen Bewußtseins jedenfalls nicht.

Ausland.

Italien.

Raffi vor dem Staatsgerichtshof. Alle Fraktionen der äußersten Linken haben in gemeinsamer Sitzung beschlossen, bei der Kammer zu beantragen, daß der ehemalige Minister Raffi vor dem Staatsgerichtshof gestellt werde.

Frankreich.

Verständenes aus dem Ministerrat. In der Donnerstag-Sitzung des Ministerrates gab der Minister des Auswärtigen Bidon Kenntnis von einem telegraphischen Bericht des französischen Gesandten in Tanger, Agnault. In dem Bericht heißt es, der Marokkaner hätte in einem wüsten, beschleunigten, aber es ermüdete, Frankreichs Antworten auf die französischen Beschwerden, insbesondere erneuert er ausdrücklich seine Zustimmung zu der Forderung Frankreichs hinsichtlich der Organisation der Polizei im Grenzdistrikt. Er versichert, daß der Sultan die Absicht habe, ohne Verzögerung nach den Gebieten zu ziehen, um einen Stand der Dinge wiederherzustellen, der es ermöglichte, Frankreich tatsächlich alle vertriebenen Bevölkerung zurückzuführen zu lassen. Bidon teilte weiter mit, er habe der japanischen Regierung vorgeschlagen, den nächsten Montag festzusetzen für die gleichzeitige Veröffentlichung des französischen-japanischen Uebereinkommens. Wenn Japan sich mit dem Zeitpunkt einverstanden erklärt, werde er den Vorhalt in der Kammer verlassen als Antwort auf die Anfrage Costellans. Kriegsminister Biquart teilte mit, er erwarte in Kürze die Berichte über das Ergebnis der Untersuchung wegen der Vorfälle im 100. Infanterie-Regiment in Arabonnie, die erforderlichen Befragungen würden folgen. Sodann berichtete der Kriegsminister über die Amtsniederlegung von Gemeindeverwaltungen und den Widerstand von Güterbesitzern in mehreren Ortschaften, um die Tätigkeit der Kommissionskommission zu verhindern; die Schuldigen würden gerichtlich belangt werden. Der Anführer der Guot-Delegation teilte mit, daß er die gleiche Untersuchung eingeleitet habe wegen der Unruhen in Montpellier am vorigen Sonntag, bei denen ein Gendarmereileutnant und mehrere Soldaten Verwundungen erlitten.

Spanien.

Vom Hofe.

Der König und die Königin sind mit dem Prinzen von Asturias nach La Granja abgereist.

Portugal.

Zur Auflösung der Deputiertenkammer. König Carlos empfing am Donnerstag im Weisem des Ministerpräsidenten Franco verschiedene Abordnungen von Ministern des Königreichs, die nach Lissabon gekommen sind, um gegen die Auflösung der Deputiertenkammer zu protestieren. Die Mitglieder der Abordnungen gehören der Progressiven- bzw. der konservativen Partei an. Der König versprach den Abordnungen, ihre Beschwerden seiner Regierung zu übermitteln.

Rußland.

Ausland und Japan in der Mandchurei. Donnerstag nachmittag ist im Ministerium des Auswärtigen durch den Bevollmächtigten Auslands, Smolski, und den japanischen Vizebotschafter in Petersburg Motono die Interaktion des Abkommens vollzogen worden, welches die gegenseitigen Dienstleistungen auf der chinesischen Sibiran und der Südmandschurei feststellt. Auch wurde das Protokoll betrie. die Station Manzhoukiu unterschrieben.

Zum Raub in Petersburg. Von dem wir gestern zwei berichteten, werden nun folgende Einzelheiten gemeldet: Eine Bande von 8 bis 10 Verbrechern überfiel um 1 Uhr nachmittags ein Wohnhaus. Es waren 10 Beamte und 15 Privatpersonen anwesend. Die Räuber blieben ihnen mit dem Raub: Hände hoch! Browningspistolen vor und raubten 1700 Rubel. Ein Anwohner, der 15 geliebte Rubel nicht herausgeben wollte, wurde sofort erschossen. Die Bande floh auf die Silferste, indem sie in zwei Gruppen teilte. Ein Hausdach, der sie betrafte, ergreif ein Verbrecher, wurde aber von einem anderen in der Hand verwundet. Zwei vorübergehende Personen wurden von den Räubern, die blindlings feuerten, ebenfalls verwundet; Ein Wächter des Robelmerles wurde durch einen Schuß in den Unterleib getötet. Ein Schuhmann, der eine Schuhprobe erhalten hatte, löste einen Verbrecher; ein anderer Verbrecher wurde verwundet und gefangen. Auf der weiteren Flucht wurden zwei weitere Verbrecher und eine Frau verwundet, von denen ein anderer vor der Kaserne erschossen. Sechs Räuber sind gefangen; man fand bei ihnen 600 Rubel. Zwei Räuber und vier Personen sind tot. Die Räuber sind 18jährige Jungen.

Großbritannien.

Die Internationale Nordsee-Konferenz wurde am Donnerstag von dem Staatssekretär des Auswärtigen Sir Edward Grey im Auswärtigen Amt mit einer Ansprache eröffnet. Eine Frage von wachsendem Interesse mußte es sein, ob die Methode des Fischfangs und die erbotene Nachfrage zu einer

Erklärung des Fischereirechts der Nordsee... Die Fischerei der Nordsee... Die Fischerei der Nordsee...

China. Die Aufständischen griffen das Dorf Hundun im Bezirk Waihsan an...

Japan. Der japanisch-amerikanischen Zwischenfall. Die Zeitungen sind amtl. erloschen worden...

Zur Kanalfrage in Halle a. S.

Die vom 1. April 1905 ab in Kraft gesetzte Kanalions-Gebühren-Ordnung der Stadtgemeinde Halle a. S. vom 17. Januar 1905 hat in der Stadtverordneten-Versammlung...

Gründe. Der Streit dreht sich lediglich um die Giltigkeit der Gebührenordnung, auf Grund deren der Kläger zu der Kanalabgabe herangezogen ist...

Der Kläger glaubt weiter, daß Mieter überhaupt nicht für die Abgabe herangezogen werden dürfen, und daß als Maßstab für den Betrag gewählte Mietwert der Wohnungen völlig ungenügend und willkürlich, folglich unzulässig sei...

Die Meinung, als ob eine nach dem Mietwert der Wohnungen bemessene Gebühr zu einer bestimmten Unterchiede bei Abgaben auf einer Verrentung des Unterchiedes beider Abgaben. Mietsteuern sind direkte Abgaben, die eine Leistung auf Seiten der Gemeinde nicht voraussetzen...

Hiernach können Nebenben den Grundzüge der holländischen Gebühren-Ordnung in der allgemeinen Weise, die der Kläger es tut, nicht für gültig erhoben werden, und auch bei selbständiger Prüfung haben sich keine Anstände von solchem Gewicht ergeben...

Urteillich pp.

Da auch in der 'Holländischen Zeitung' während der Monate Dezember 1904 bis April 1905 gegen die Grundzüge der Gebührens-Ordnung vom 17. Januar 1905 in reiflicher, sowie in sozial und finanzieller Hinsicht als unzulässig und ungenügend worden sind...

Aus Nah und Fern.

Major Blad. In der 'Magd. Ztg.' hat neulich darauf hingewiesen worden, daß in der neuen Rangliste Major Blad in Alen (Kreis Galle) als der einzige frühere Kaiser- und jetzige Landwehroffizier der preussischen Armee erscheint...

Gründe. Der Streit dreht sich lediglich um die Giltigkeit der Gebührenordnung, auf Grund deren der Kläger zu der Kanalabgabe herangezogen ist...

Die Meinung, als ob eine nach dem Mietwert der Wohnungen bemessene Gebühr zu einer bestimmten Unterchiede bei Abgaben auf einer Verrentung des Unterchiedes beider Abgaben...

Hiernach können Nebenben den Grundzüge der holländischen Gebühren-Ordnung in der allgemeinen Weise, die der Kläger es tut, nicht für gültig erhoben werden...

Urteillich pp.

auch nach Seeleben auf, nach den getauften Erschütterungen der Erde tief unter dem Meeresspiegel, die nur durch die sich plötzlich aufrühmenden Wellen an der Oberfläche zu merken sind...

Die elektrische Bahn auf der Stadtbahn. Ein aus Singapore nach Berlin verkehrender Generalgouverneur hat sich mit der Verwirklichung der Stadtbahn beschäftigt...

Die elektrische Bahn auf der Stadtbahn. Ein aus Singapore nach Berlin verkehrender Generalgouverneur hat sich mit der Verwirklichung der Stadtbahn beschäftigt...

Die elektrische Bahn auf der Stadtbahn. Ein aus Singapore nach Berlin verkehrender Generalgouverneur hat sich mit der Verwirklichung der Stadtbahn beschäftigt...

Die elektrische Bahn auf der Stadtbahn. Ein aus Singapore nach Berlin verkehrender Generalgouverneur hat sich mit der Verwirklichung der Stadtbahn beschäftigt...

Die elektrische Bahn auf der Stadtbahn. Ein aus Singapore nach Berlin verkehrender Generalgouverneur hat sich mit der Verwirklichung der Stadtbahn beschäftigt...

Die elektrische Bahn auf der Stadtbahn. Ein aus Singapore nach Berlin verkehrender Generalgouverneur hat sich mit der Verwirklichung der Stadtbahn beschäftigt...

Die elektrische Bahn auf der Stadtbahn. Ein aus Singapore nach Berlin verkehrender Generalgouverneur hat sich mit der Verwirklichung der Stadtbahn beschäftigt...

Die elektrische Bahn auf der Stadtbahn. Ein aus Singapore nach Berlin verkehrender Generalgouverneur hat sich mit der Verwirklichung der Stadtbahn beschäftigt...

Die elektrische Bahn auf der Stadtbahn. Ein aus Singapore nach Berlin verkehrender Generalgouverneur hat sich mit der Verwirklichung der Stadtbahn beschäftigt...

Die elektrische Bahn auf der Stadtbahn. Ein aus Singapore nach Berlin verkehrender Generalgouverneur hat sich mit der Verwirklichung der Stadtbahn beschäftigt...

Die elektrische Bahn auf der Stadtbahn. Ein aus Singapore nach Berlin verkehrender Generalgouverneur hat sich mit der Verwirklichung der Stadtbahn beschäftigt...

Die elektrische Bahn auf der Stadtbahn. Ein aus Singapore nach Berlin verkehrender Generalgouverneur hat sich mit der Verwirklichung der Stadtbahn beschäftigt...

Die elektrische Bahn auf der Stadtbahn. Ein aus Singapore nach Berlin verkehrender Generalgouverneur hat sich mit der Verwirklichung der Stadtbahn beschäftigt...

Die elektrische Bahn auf der Stadtbahn. Ein aus Singapore nach Berlin verkehrender Generalgouverneur hat sich mit der Verwirklichung der Stadtbahn beschäftigt...

Die elektrische Bahn auf der Stadtbahn. Ein aus Singapore nach Berlin verkehrender Generalgouverneur hat sich mit der Verwirklichung der Stadtbahn beschäftigt...

Die Rubrik in der ersten Spalte... Die Rubrik in der ersten Spalte...

Berliner Börse, 13. Juni 1907

Handelskammer... Die Rubrik in der ersten Spalte...

Main table containing stock market data, organized into columns for various sectors like 'Deutsche Staatsp.', 'Preussische Staatsp.', 'Kontinental', 'Banken', 'Industrie-Aktien', etc.

Beilagen zum Kursblatt... Die Rubrik in der ersten Spalte...

Beilagen zum Kursblatt... Die Rubrik in der ersten Spalte...